

Bozen Land Überetsch Unterland



Die Bahn nach Überetsch

verbunden mit einer „Eilfahrt auf die Mendel“ wurde auf diesem Werbeplakat (im Bild) angepriesen. Die 13 Kilometer lange, seit 1911 elektrifizierte Bahnlinie von Sigmundskron nach Kaltern führte bis zur Talstation der Mendelbahn. Die Bahn wurde im Jahr 1971 eingestellt.

SAMSTAG, 30.7.
Tag 31° Nacht 18°
Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

SONNTAG, 31.7.
Tag 28° Nacht 17°
Sonne, Wolken, später auch Gewitter.

MONTAG, 1.8.
Tag 28° Nacht 16°
Wechselhaft: Sonne und Regenschauer.

Lieferwagen fährt Urlauber an



ST. ULRICH (pas). Zu einem Verkehrsunfall ist es gestern in St. Ulrich in Gröden gekommen. Aus noch nicht geklärter Ursache wurde auf der Höhe des Despar-Geschäftes gegen 14.30 Uhr eine Person von einem Lieferwagen erfasst. Der italienische Urlauber wurde dabei auf die Straße geschleudert und blieb am Boden liegen. Sofort wurden über die Landesnotrufzentrale 118 die Sanitäter des Roten Kreuzes alarmiert. Der Mann wurde nach der Erstversorgung mit Verletzungen an Schulter und Arm ins Brixner Krankenhaus gebracht.

Unfall bei Blumau endet glimpflich

BLUMAU (ast). Ein Auffahrunfall ereignet hat sich in der Nacht auf gestern auf der Nordspur der Brennerautobahn bei Blumau ereignet. Dabei wurden 4 Personen leicht verletzt. Weißes und Rotes Kreuz brachten die Verletzten ins Bozner Krankenhaus. Die Unfallherbehebungen hat die Verkehrspolizei durchgeführt.

„Prosl Lene“ zum 103. gratuliert



SARNTAL. Die Prosl-Lene feierte ihren 103. Geburtstag. Dazu gratulierten SVP-Ortsobmann Bernhard Thaler (l.) und Karolina Premstaller (r.), SVP-Rätin und Vertreterin aus Durnholz, herzlich. Lene ist nicht nur die älteste Sarnerin, sondern auch das älteste Mitglied der SVP, der sie seit Herbst 1945 angehört. Sohn Martin zeigte den originalen Mitgliedsausweis. Sie wohnt immer noch daheim und ist im Geist fit. Die „Dolomiten“ kann sie nicht mehr selber lesen; die liest ihr Martin vor.

KURSE & WEITERBILDUNG

Volkshochschule Urania Bozen: „Français A1.1 - ohne Vorkenntnisse“: mit Benedicte Méroz Greif ab Di. 16.08.2016 von 18-20 Uhr für 10 Treffen in Bozen. Anmeldung: Volkshochschule Südtirol Tel. 0471/061444, info@volkshochschule.it

Überetscher Bahn wäre umsetzbar

TAGUNG: Finanzierung über öffentlich-private Partnerschaft – Tram zwischen Talstationen der Rittner-Seilbahn und der Mendelbahn

VÖLS AM SCHLERN (zö). Bei der Mobilitätstagung auf Schloss Prösels hat die Nahverkehrsgesellschaft SAD ein klares Bekenntnis zum Bau einer Überetscher Bahn abgelegt. Die Finanzierung soll über eine öffentlich-private Partnerschaft (PPP) erfolgen. Die SVP-Spitze des Überetsches traf sich bereits im Vorfeld mit den SAD-Vertretern und begrüßte den Plan.

Das Überetscher-Bahn-Projekt sieht die Verbindung der Stadt Bozen mit den Überetscher Gemeinden Eppan und Kaltern vor. Bereits früher wurden Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben und von den Kalterer und Eppaner Bürgermeister als positiv bewertet. Nun hat sich die SAD AG, die Inhaberin der Konzessionen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Überetsch ist, mit Experten aus dem In- und Ausland zum Thema auseinandergesetzt. Die SVP-Koordinierungsobleute von Eppan und Kaltern, Christoph Granaudo und Raimund Fill, sind erfreut. „Es kann uns nichts Besseres passieren, als dass der gegenwärtige ÖPNV-Konzessionär im Über-



So könnte die Überetscher Bahn einmal aussehen: Im Bild die Trogener Bahn, die zwischen St. Gallen und Trogen fährt. Ausgemusterte Trogener Triebwagen sind übrigens auf der Rittner Schmalspurbahn im Einsatz. zö

etsch von sich aus aktiv wird und mit der Mobilitätserfahrung der letzten Jahrzehnte an einem Modell für die Überetscher Bahn arbeitet“, sagt Christoph Granaudo.

Raimund Fill schlägt in dieselbe Kerbe: „Die SAD hat im Vinschgau bereits klar bewiesen, dass sie etwas von lokalem Eisenbahnverkehr versteht. Ein ähnliches Modell für das Überetsch wäre für uns alle wünschenswert.“

Das von der SAD auf Schloss Prösels vorgestellte Projekt sieht eine Tram-Straßenbahn zwischen den Talstationen der Rittner-Seilbahn in Bozen und jener der Mendelbahn in Kaltern vor.

Die Fahrtstrecke wäre 17 Kilometer lang und würde über einen Teil der Stadt Bozen hinaus noch das Überetsch bedienen, das 23.000 Einwohner, 8000 Urlauberbetten, 211.000 Ankünfte und eine Million Nächtigungen aufzuweisen hat.

Die Schätzungen gehen von etwa 4,2 Millionen Fahrgästen pro Jahr aus, davon 2,4 Millionen im städtischen und 1,8 Millionen im ländlichen Bereich.

SAD-Mehrheitseigentümer Ingemar Gatterer und SAD-Präsident Christoph Perathoner signalisieren ein klares Interesse, mit ihrem Unternehmen auch im Überetsch aktiv zu werden.

„Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, das heißt das Land, die betroffenen Gemeinden und vor allem die Überetscher Bevölkerung gemeinsam an einem Strang für die Verwirklichung dieses Projektes ziehen, können wir uns sehr gut vorstellen, mit einem PPP-Modell an der Ver-



Christoph Perathoner

wirklich beizutragen“, sagen Gatterer und Perathoner unisono.

Machbarkeit wird bei Gespräch mit SAD geprüft

Es gebe keine Zweifel, dass eine Trambahn die Landeshauptstadt Bozen verkehrstechnisch entlasten und das Überetsch als wichtigen, blühenden Standort aufwerten würde. Aus diesem Grund wollen die SVP-Koordinierungsobleute von Eppan und Kaltern, Christoph Granaudo und Raimund Fill, nach der Sommerpause mit der SAD-Spitze Gespräche führen, um die Machbarkeit eines PPP-Modells unter Einbezug des Landes zu konkretisieren. Sie auch Bericht auf Seite 14.

Welschnofen ist für Katastrophen gerüstet

GEMEINDERAT: Karten mit Stromleitungen und Wasserleitungen erstellt – Bericht zur Ausgeglichenheit des Haushalts genehmigt

WELSCHNOFEN (zö). Der Gemeinderat hat bei seiner jüngsten Sitzung den Zivilschutzplan gutgeheißen, der vom Meraner Fachbetrieb Securplan ausgearbeitet worden ist.



„Der Plan legt fest, welche Abläufe im Katastrophenfall mit den beiden Feuerwehren Welschnofen und Karersee, dem Weißen Kreuz und dem Bergrettungsdienst zur Anwendung kommen“, sagt Bürgermeister Markus Dejori (im Bild).

Außerdem enthält er mögliche Szenarien, aber auch Ressourcen und Möglichkeiten, die im Ernstfall zur Verfügung stehen.

Für den umfangreichen Zivilschutzplan wurden Karten mit bestehenden Stromleitungen, Wasserleitungen und Wasserleitungen erstellt, damit im Katastrophenfall eine angemessene und bedarfsgerechte Behebung der Schäden erfolgen kann. Koordiniert werden die Hilfsmaßnahmen im Ernstfall von der Gemeindeleitstelle, deren Vorsitzender Bürgermeister Markus Dejori ist.

Die Leitstelle wurde zu Beginn der Amtsperiode des Gemeinderats 2015 eingesetzt.

Ein weiterer wichtiger Plan war bei der Sitzung der Gemeindefeststellungsplan, der eine Ergänzung zu dem vor einem Monat erstellten Bauleitplan ist und der jetzt genehmigt wurde. Der größte Teil des Welschnofener Gemeindegebietes wurde als Zone 2 – auch gelbe Zone genannt – bis zu 50 Dezibel klassi-



Mögliche Gefahren und deren Behebung für Welschnofen (im Bild die Dorfeinfahrt) sind im Zivilschutzplan festgelegt. zö

fiert, so auch das Dorfzentrum. „Parkplätze, Skipisten und Ähnliches kam in die Zone 3; Gewerbegebiete wurden der roten Zone, also der Lärmklasse 4, zugeordnet“, sagt der Bürgermeister.

Jedes urbanistische Gebiet der Gemeinde wurde unter Beachtung ihrer Nutzung einer akustischen Klasse zugewiesen. 2 aneinander angrenzende Gebiete sollten solchen Klassen angehören, deren Grenzwerte sich nicht um mehr als 5 Dezibel unterscheiden.

Der Vorschlag zum Akustikplan ist vor einem Jahr an die Nachbargemeinden und das Landesamt für Luft und Lärm gesandt worden; zur endgültigen Genehmigung ging er wieder an die Gemeinde zurück. Der Gemeinderat genehmigte einstimmig auch den Bericht zur Ausgeglichenheit des Haushalts der Gemeinde.

HINTERGRUND

Die Mitglieder der Zivilschutzleitstelle

WELSCHNOFEN (zö). In der Welschnofener Zivilschutzleitstelle ist Bürgermeister Markus Dejori der Vorsitzende; sein Stellvertreter ist Jürgen Pardeller. Mitglieder der Kommission sind außerdem Rino Pardeller (Feuerwehr Welschnofen), Reinhard Lunger (Feuerwehr Karersee), Elmar Oberrauch (Gemeindefeststellungsplan), Robert Kafmann (Gemeinderat), Gerhard De Monte und Markus Pittner von der Bergrettung. Ersatzmitglieder sind Martin Vieider, Stefan Obkircher, Hanspeter Pardeller, Arnold Kaufmann und Luigi Pardeller.

Betrieb Xela in Konkurs

GERICHT: Kurtatscher Betrieb in Insolvenz – Brände sorgten für Schlagzeilen

BOZEN/KURTATSCH. Das Konkursverfahren gegen den Kurtatscher Müllverarbeitungsunternehmen Xela ist eröffnet. Dies wurde am Freitag bekannt. Zur Masseverwalterin wurde die Anwältin Eleonora Maines bestimmt. Laut Konkursrichterin Francesca Bortolotti waren die Forderungen der Gläubiger – die kein Geld bekamen – erfüllt, sodass ein Konkursverfahren eingeleitet wurde; die genaue Höhe der Forderungen würden im Lauf des Verfahrens bekannt.

Für Schlagzeilen sorgten 2011 und 2013 Brände mit großer Raucherentwicklung, die im Xela-Werk ausgebrochen waren und



Der Betrieb Xela in Kurtatsch hat in den letzten Jahren öfters für Schlagzeilen gesorgt.

für Großeinsätze der Freiwilligen Feuerwehren der Umgebung und auch der Bozner

Berufsfeuerwehr sorgten.

Anfang 2014 wurden die Türen zur umstrittenen Kurtatscher Müllverarbeitungsfirma Xela vorübergehend geschlossen. Die Sondereinheit der Carabinieri (NOE) hatte die Zugänge zur Firma versiegelt und sie unter Beschlagnahme gestellt.

Heuer im Frühjahr wurde bekannt, dass sich der Werksbesitzer bei der Mülllagerung nichts zuschulden kommen ließ. Der Richter sprach den Besitzer des Werkes in Kurtatsch frei, weil keine Straftat vorlag. Die Richter stellten fest, dass die Entzündung 2011 nicht vorhersehbar gewesen sei.



Heuer jährt sich die Partnerschaft zwischen Ritten und Kirchheimbolanden zum 50. Mal. Darauf weist die Säule am Kreisverkehr in Klobenstein (Bildmitte) hin.

50-Jahr-Jubiläum am Ritten

FEIER: Partnerschaft mit Kirchheimbolanden

RITTEN. Seit genau einem halben Jahrhundert besteht die Partnerschaft der Gemeinde Ritten mit Kirchheimbolanden im

Bundesland Rheinland-Pfalz. Dazu findet heuer ein Festakt statt, der für den 10. September geplant ist.